

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten...

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis zum 11. Mai...

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe...

Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19 (Kleines Hauschen).

Metalldruckarbeiten aller Art, gestanzte, gezeichnete oder geprägte Massenartikel...

Paul Hirsekorn, Metallwaren-Fabrik, Dresden-Reick.

Nr. 129. Spiegel: Neueste Drahtmeldungen vom 9. Mai.

Wittwoch, 10. Mai 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Mai.

Schillerfeier.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Schiller-Feier der Universität, die heute vormittag im Opernhaus stattfand...

Sur Pace in Russland.

Petersburg. Der „Ruskoje Wremja“ zufolge plant der Minister des Innern für die Volksvertretung die Errichtung eines Landständes als Unterhaus...

Warschau. (Priv.-Tel.) Ueber die Warschau-Wiener Bahn wurde der Verlehrsvertrag...

Wien. (Priv.-Tel.) Ueber die Wiener-Prager Bahn wurde der Verlehrsvertrag...

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. Der „Ruskoje Wremja“ meldet aus Tokio vom 8. d. M.: Im Dezember des vergangenen Jahres hat Japan durch Vermittlung des Gesandten der Vereinigten Staaten in Petersburg...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Als erste Vorstellung des Schiller-Festivals geht Donnerstag, den 11. Mai, das fünftägige Schauspiel „Die Räuber“...

Die städtischen Schiller-Feiern.

In imposanter Weise, an vier verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit, hat gestern Abend die Stadt Dresden des großen Kunstfestes gedacht...

manche treffende und auch originelle Bemerkung, man hat gewöhnlich Anstand und Vergleich, der den Vogel auf den Ast setzt und die Wägen des Dichters in das rechte Licht rückt...

Esien. Hier ist ein allgemeiner Aufstand ausgebrochen. Die Arbeit in sämtlichen Betrieben ruht. Die Zahl der Aufständigen beträgt 3000. Militär hält die Ordnung aufrecht.

Vertilgung und Sächsisches.

Dresden, 9. Mai. Anna Friedrich August, der Sohn König und Königin, der heute Vormittag im Opernhaus...

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

gang des geschäftlichen Teiles wird eine freie Aussprache über den für das 19. Armeekorps neu anzuordnenden Truppenübungsplatz stattfinden, zu welcher die Herren Generalmajor z. D. Seiche und Kommandeur Grumbt die Redezeit übernommen haben.

Der Männer-Gesang-Verein „Eichenfranz“ feierte am Sonntag das fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit war von der Abhaltung einer größeren Festlichkeit abgesehen worden, und die ganze Veranstaltung beschränkte sich auf einen Festakt, der am Sonntag vormittag im großen Saale des Vereinsbauwerks stattfand. Das Publikum war bis zur Orgelempore hinauf geschmückt und reich mit Pflanzengruppen und der Vereinsfahne dekoriert, aus denen die Wälder des Königs und des Kaisers hervorleuchteten. Die Feier verlief in recht würdiger Weise und trug einen durchaus intimen Charakter. Der Dirigent des Vereins, Herr Organist Köpcke, leitete den Aktus weisevoll ein mit dem Händel'schen „Halleluja“ für Orgel. Daran schloß die Schüpenkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Helbig in hervorragender Ausführung Cerrubini's Ouvertüre zur Oper „Lodoiska“. Herr Köpcke begrüßte in Vertretung des erkrankten zweiten Vorsitzenden die Teilnehmer, Vertreter des Stadtrats, der Presse, liebe Sangesbrüder und -Freunde und Gönner des Vereins, mit herzlichem Worten. Er gedachte namens des Jubelvereins, das deutsche Lied, wie in den verflochtenen 50 Jahren, so auch ferner zu pflegen und schloß mit einem Hoch auf die Schutzherren des deutschen Volksliedes, Kaiser Wilhelm und König Friedrich August. Nach dem Verlesen einer Volksmännlichen „Serenade“ in D-moll für Streichorchester mit obligatem Violoncello (Solist Herr Bergmann) sprach Fräulein Weich recht eindrucksvoll einen gedankvollen, von Herrn P. Pippert gedichteten Prolog. Dann legte der Verein mit dem Vortrage von Breus „Sonntag ist“ eine Probe tüchtigen Sängers ab, und Herr Köpcke spielte eine eigene Orgelkomposition: „Ein Sonntagmorgen“. Die Festrede hielt der erste Vorsitzende, Herr P. Walter. Er gab einen kurzen Abriss über die Geschichte des Vereins, der als 7 Männergesangverein Dresden im Jahre 1855 gegründet wurde. Vor ihm entstanden: 1834 „Dresdner Lyceum“, 1837 „Viedertafel“, 1844 „Tannhäuser“ und „Liederkreis-Harmonie“, 1849 „Germania“ und 1852 „Sargonia“. Diese Herren gründeten den Verein, von ihnen war es dem eigentlichen Gründer und ersten Vorstande, Herrn Kühn, vergönnt, in körperlicher und geistiger Frische dem goldenen Jubel des Vereins beizuwohnen, dem er heute als Ehrenmitglied noch angehört. Der Festredner erzählte dann von den Anstrengungen des Vereins, von dem Ueberblicke des ersten Konzerts in Höhe von 4 Talern 7 Bn. und von der gleich darauf folgenden Veranstaltung wegen unbesetzten Bilettertriebs mit 20 Silberarabellen. Ein fröhliches, frohliches Leben sei in den Verein bei Gelegenheit des ersten Deutschen Bundesfestes im Jahre 1850 eingegangen, an dem der Verein, der damals 50 Sänger zählte, sich lebhaft beteiligte. Redner schloß mit einem Preise des deutschen Liedes, das auch in künftigen Zeiten im „Eichenfranz“ eine Pflegstätte finden werde. Die Sängerschaft bekräftigte diese Worte mit dem Vereinswortspruch: „Deutsch unter Lied, wahr unser Wort, treu unser Herz, Gott unser Herr!“. Darauf erklang „Das deutsche Lied“ von Mallinoba. Dann erklang der Jubelverein eine ganze Reihe Chöre u. a. Der Julius-Lied-Verein, dessen Mitglied der Verein ist, überlieferte durch die Herren Herbig, Prof. Jungst und Gradant einen lobenswerten Silberpokal, die Brudervereine des Bundes spendeten Rahmmandel, ein Reliefbildnis Julius Cäsars u. a. die Frauen und Jungfrauen des Vereins überreichten ein Sparfassenbuch mit gewidmetem Inhalt zu Unterstützungszwecken, sowie Rahmmandeln. Der Verein selbst ergötzte die Herren Bundeswald und Müller, die länger als 25 Jahre dem Vereine angehören, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, während mehrere Herren, die auf eine mehr als 20jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, Ehrenurkunden bzw. Pokale erhielten. Dem rührigen Vereinsvorsitzenden, Herrn Walter, wurde ein von Münsterband ausgeführtes Gedichtblatt gewidmet. Jüngst reisender Chor „Im Mai“ und der Krönungsmarsch aus dem „Hoffmann“ von Straßmeier beschlossen die schöne Feier, die für den alten „Eichenfranz“ ein Ansporn sein mag zu neuem, rühmlichem und erfolgreichem Streben.

Die seit 31 Jahren bestehende Fach- und Fortbildungsschule des Dresdner Kaufmannvereins hielt vorgestern mittag im Saale der Dresdner Kaufmannschaft eine Prüfung ihrer Schüler ab, an die sich eine Entlassungsfeier der die Schule verlassenden und in den Geschäftshand einretirenden jungen Leute reihte. Den Prüfungsamt saßen als Ehrengäste bei die Herren Oberbürgermeister Stadler, Regierungsrat Gewerkschulinspektor Engel, Schulinspektor Schulz Dr. Brühl, Stadtschulrat Professor Dr. Zorn, Stadtrat Dr. Blochwitz, Richter und Reichsrat, sowie viele Väter, Eltern und Freunde der Schule, deren Leistungen auch in diesem Jahre recht gute gewesen sind, wie die ausliegenden Zeugnisanalysen der verschiedensten Fächer des Lehrplans und die mündlichen Prüfungen erkennen lassen. Der Lehrer Schönbauer ging mit den Schülern einen Jahresabschluss in der Besprechung durch, worauf Herr Lehrer Vogel mit ihnen die Bedeutung der deutschen Mittelgebirge besprach. Der Stadtverordneten Dr. Richter behandelte als Prüfungsthema den von ihm selbst betreuten Lehrgang des photographischen Vortrages mit seiner Ausnahme in den Vorlesungen nicht beschränkt, die Schüler zu fertigen Photographien auszubilden, sondern mit dem nur ergibt werden soll, dem Publikum bei seinen Gängen mit Hut und Tüte zu Hand geben zu können. Herr Apotheker Dörner sprach in chemischen Produkten; zum Schluß behandelte Herr Oberlehrer Mühlhölzer die für den Kaufmann wichtigsten Handel und Waren, zu deren profitlichem Studium im Laufe der Sommerferien mehrere botanische Exkursionen unternommen werden, die im vorigen Jahre wieder unter der bewährten Leitung des Herrn Oberlehrers Mühlhölzer stattfanden. Infolge des immer

größeren Zutrags, den die Schule gefunden hat, wurden im verflochtenen Jahre in einigen Abteilungen Parallelklassen errichtet. Laut Beschluß des Vorstandes des Deutschen Kaufmannvereins, dem sich die im vorigen Jahre in Berlin abgehaltene Generalversammlung der deutschen Kaufmannschaft angeschlossen, sind in Zukunft die Abgangszeugnisse der Fachschule zu Dresden denen der Geschäftsschule gleich zu achten; damit hat die Schule des Dresdner Kaufmannvereins in weiten Kreisen der deutschen Kaufmannschaft eine schätzbare Anerkennung gefunden. Die Abschiedsrede an die abgehenden Schüler hielt der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Stadtwandwärtler Anger; den besten Schülern wurden Prämien bzw. Belohnungen zu teil. An diesen Aktus schloß sich eine gemeinsame Schillerfeier, bei der Herr Oberlehrer Mühlhölzer die Festrede auf den großen Dichterkreis hielt. Dann der Zuwendung des Stadtrats konnten acht Schüler für gute Leistungen im Deutsch mit Prämien ausgezeichnet werden, die in Schiller'schen Werken bestanden. Die Feier nahm einen anregenden Verlauf.

Der gemischte Chorgesangverein „Liederkreis“ beging am 7. Mai sein 21. Stiftungsfest mit einer wohlgeleiteten Gesangsaufführung im Saale des Goethe-Hauses zu Blasewitz. Der Dirigent, Herr Tonkünstler William Eckardt, brachte treffliche Solisten gewonnen, die Konzertfängerin Frau Adelade v. Gottberg-Hergon (Soprano), die auch mit der Rezitation eigener und hochschätzbarer Dichtungen den lebhaftesten Beifall fand, sowie den hochbegabten Tenoristen H. Köpcke, einen Gedächtnisschüler. Unter ihrer Mitwirkung kam das schöne, erst einstudierter Wert „Nähtling und Liebe“ von G. Greger (für Chor und Soli) prächtig zur Geltung, ebenso „Lieder“, von Hans Wengeliefen tadelloß begleitet. „Der erste März“, ein Schwan, dem sich ein fröhlicher Ball angeschlossen, bildete den Schluß des Festes.

Der Männergesangverein „Liederkreis-Harmonie“ hielt am Freitagabend seine Generalversammlung ab. Nachdem der Jahresbericht die allgemeine Genehmigung gefunden hatte, wurde folgende Herren in den Vorstand wiedergewählt: Fabrikant Adolph Eckardt zum 1. Vorsitzenden, Paul Schulze zum 2. Vorsitzenden, Kantor Borchmann und Lehrer Schulze zum 1. Liederkreis, Ingenieur Müller und Kaufmann Heßler zu Schriftführern, Sekretär Pempel und Kaufmann Heßler zu Kassenverwaltern, Richard Blümel und Sekretär Koch zu Kassierern und Fabrikant Moritz Becker und Schlossermeister Paul Pieske zu Vergütungsbeholdungen. Den Herren des Vorstandes wurde für ihre erfolgreiche Tätigkeit der Dank des Vereins ausgesprochen.

Der 1. Verein Dresdner Gast- und Schankwirts veranstaltete morgen, Mittwoch, einen Frühjahrs-Ausflug nach Steglitz, Verbitz, Hühner Wäldchen und Cotta, wo im Gasthof zu den Linden Tanz stattfand. Abschied vom Hauptbahnhof nachmittags 2 Uhr 23 Min., von Friedrichstadt 2 Uhr 20 Minuten.

Der Verband der Zivilanwärter des Deutschen Reiches (Sitz Hannover) schreibt in der neuesten Nummer seiner Zeitschrift einen Preis zur Erlangung einer Abhandlung über das Thema: „Die Zivilverwaltung der Militärämter im Zivildienst nach den vom Reich und von Preußen seit dem 7. Juni 1871 erlassenen Gesetzen und Bestimmungen.“ Die beste Arbeit wird in der Verbandszeitschrift abgedruckt und in der üblichen Weise honoriert werden. Außerdem erhält ihr Verfasser einen Preis von 100 Mk. Näheres ist vom Vorstand des Verbandes zu erfragen.

Das Variété Königshof in Dresden-Steplitz begann am Sonntag seine diesjährige Sommerfession unter außerordentlichem jahrelangem Anstrich des Publikums. Das staubfreie lustige Sommertheater bietet allerdings einen sehr angenehmen Aufenthalt nach der Hitze des Tages, und für Speisen und Getränke ist auf beste Weise gesorgt. Zur Aufführung kamen „Aus einer kleinen Garnison“, ein militärischer Scherz in einem Akt, der zweifellos noch mehr Erfolg gehabt hätte, wenn die Ordnung im „Lokal“ geübt hätte. Es folgte eine Burleske mit Gesang „Abends nach Neum“, Burleske, das sagt genug und gelacht wurde auch genug. Die Violoncelloführung mußte der vorgezuckten Zeit halber ausfallen.

Wie die Firma Heinrich Crenemann, Aktiengesellschaft für Camerofabrikation in Dresden-Altdorf, mitteilt, ist der partielle Ausbruch ihrer Arbeiter infolge beiderseitigen Entgegenkommens beendet worden. Der Betrieb ist in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Gestern nachmittags gegen 4 Uhr wurde von der Mannschicht des Dampfwerks „Hohbohm“ der Sächsisch-Böhmischen Dampflichtmaschinen-Fabrikation ein gegenüber der Dresdner Schiffswerft in die Elbe gesunkenen Junge mittels Rettungsbootes vom Tode des Ertrinkens gerettet und dem am Alter befindlichen Reuten übergeben.

Das auf den Namen des Restaurateurs Wilhelm Ernst Dietel eingetragene Etablissement „Dresdner Blumenstraße“ wurde gestern durch das Amtsgericht Dresden zwangsweise veräußert.

Heute früh in der 3. Stunde rückte ein Löschar der Feuerwehre nach Freibergsger Straße 32, wo in einem Kohlenstapel der Firma Roggendorf von etwa 6000 Stück aufgestellten Braunkohlebrandstiftungen der größte Teil derselben durch Selbstentzündung in Brand geraten war. Das Herausbringen der brennenden Bräute aus dem Schuppen und das Abblößen derselben erforderte eine fast dreistündige Tätigkeit der Feuerwehre. Der Schuppen selbst hat durch den Brand nicht gelitten.

Kollisionsbericht. 9. Mai. In Trochau ereignete sich gestern eine infolge Krankheit in Schwermet verfallene 35 Jahre alte Frau. Gestern nachmittags sprang in Cotta unterhalb der Dampfmaschinen-Fabrikation ein 22 Jahre alter Malergehilfe in selbstmörderischer Absicht in die Elbe, wurde aber von einigen Männern noch lebend wieder heraufgehoben und hierauf mittels Unfallwagens in das Städtchen überführt. Gestern ist die Urkunde zum beabsichtigten Selbstmord. Gestern nachmittags wurde am Großen Cotta-Begebe die Leiche einer seit 14 Tagen vermissten Frau von hier aus dem Wasser gezogen und

notiglich aufgehoben. Es liegt ein Selbstmord vor. Am Sonntagabend gegen 9 Uhr sprang ein Auslieferungsgelände oberhalb der Carolabrücke ein infolge Krankheit des Lebens überflüssig gewordener Arbeiter in die Elbe. Der Schiffseigner Andau fuhr mit seinem Kahn dem Kahn nach und rettete ihn, worauf die Ueberführung des Lebensanwesenden in das Städtchen erfolgte. Am Freitag kam am Terrassen-Altar ein infolge des Ueberflusses zu Fall und dabei nicht vor einen hinter ihm ankommenen Straßenbahnwagen zu liegen, von dem er ungefähr 20 Meter weit geschleift wurde. Nachdem der Wagen zum Stehen gebracht worden war, fand der wunderbarerweise unversehrt gebliebene Mann sofort auf, setzte sich wieder auf sein Knie und fuhr davon. Aus der Wunde des Sportplatzes Bürgerwiege 27 ist ein Paket (Tennisschläger), der Stiel mit Brandstift G. v. B. gezeichnet, abhanden gekommen, wahrscheinlich verkehrtlich vertauscht worden. Im Mittelteil wird gebeten. Gestern früh wurde in der Gauenitzer Mittelgasse die Leiche eines hartlosen, mit schwarzem Kammergarnung besetzten Unbekannten in der Elbe gefangen, dessen Wäsche P. B. gezeichnet ist. In seinen Kleidern wurde ein Fettel vorgefunden, auf dem der Verstorbene die Bitte um Ablieferung seines Leichnams an den militärischen Operationskursus verzeichnet hat.

In Niederau bei Reichen (am Sonnabend) das 73jährige Sohndchen eines Zimmermanns in einem Behälter einen geladenen Revolver, hielt damit und erschoss in 7 Minuten alles Bräutchen. Gestern extrakt im selben Orte ein dreijähriges Kind in einer im Garten aufgestellten Wasserwanne. Gestern nachmittags wurde im Hauptteil der Linie Leipzig-Hof zwischen Proßdorf und Böhlen-Rötha ein unbekannter Toter aufgefunden, der vermutlich von dem nachmittags um 4 Uhr von Leipzig nach Hof verkehrenden Personenzuge überfahren worden ist. Alle Wahrscheinlichkeit spricht für Selbstmord.

Amtsgericht. Der 19jährige Eisenformer Heinrich Otto Frische verübte am 9. März einen dreifachen Diebstahl. Ein Mechaniker hatte an diesem Tage sein Fahrrad auf dem Postplatz kurze Zeit unbeaufsichtigt stehen gelassen, während er sich auf Postschalter einige Briefmarken kaufte. Als er zurückkehrte, war keine Maschine verschwunden. Frische war in der Zwischenzeit gerade vorübergekommen, hatte sich aufgeschwungen und war direkt nach Reichen geradelt. Dort ging er zu einem Warenhändler, dem er das Rad für 3 Mk. verpfändete wollte. Dieser nahm jedoch nichts in Hand, sondern kaufte nur, worauf ihm Frische das Rad für 12 Mk. überließ. Er wird zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der 20 Jahre alte Arbeiter Ernst Paul Kirchner sah sich am 15. vorigen Monats in Reichen nach Stellung um, mit ihm zugleich einer seiner Freunde. Da ihr Bemühen erfolglos war, beschloßen sie, je ein Fahrrad zu stehlen, um aus dessen Verkauf sich Geld zu machen. Jeder sollte für sich handeln, in Dresden wollten sie sich dann auf dem Bahnhof wieder treffen. Kirchner war der erste, der den Diebstahl in die Tat umsetzte. Er erreichte mit einem in Reichen von der Straße weg gestohlenen Rade Dresden und gab hier die Maschine bei einem Mechaniker in Reparatur, um sie durch die Anbringung eines Freilocks unkenntlich zu machen. Hier aber wurde das Rad von der Behörde auffindig gemacht und Kirchner darauf festgenommen. Er gesteht die Tat ein und wird zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der 31 Jahre alte, oft bestrafte Handarbeiter August Becker aus Oberlichten verübte in der ersten Hälfte des April vier Diebstähle. Am 1. vorigen Monats betrat er auf der Reichsstraße einen Laden, und da nicht sofort jemand erschien, verfiel er schnell wieder unter Mitnahme eines Bandbundes im Werte von 18.50 Mark, das er dann auf der Heberge für 30 Pfennige veräußerte. Zwei Tage später sah man ihn auf dem Neustädter Bahnhof in Begleitung eines Freundes, der, von Müdigkeit ergriffen, seinen Handkoffer aus den Augen ließ. Diesen Umstand benutzte Becker, um bald darauf mit den Diebstahlsgegenständen seines Freundes davon zu gehen. Aus dem Wertraum des Hauptbahnhofes hief er einen Handkoffer und einige Tage darauf einen Koffer mit Inhalt im Werte von 50 Mark mitgehen. Die letztere Beute ist von der Polizei beschlagnahmt und an das Gericht abgegeben worden. Der Angeklagte hat seine Diebstehle mit 3 Monaten Gefängnis zu sühnen. Gegen die Arbeiterin Maria Selma Bindich, die seit einiger Zeit in Greis wohnhaft ist, wird wegen der Beschuldigung der Körperverletzung in Abwesenheit verhandelt. Die Angeklagte hatte einen Schuldnern auf der Straße durchgehört und zwar ohne jedweden ersichtlichen Grund. Die Schläge waren für den Knaben von recht nachteiliger Folgen, da er seit jenem Vorgang am Schreibstumpfen leidet. Das Gericht erkennt mit Rücksicht auf das hohe Vorgehen der Angeklagten auf 6 Wochen Gefängnis. Die aus der Untersuchungshaft vorgeführte Arbeiterin Martha Günther nahm in 7 Fällen Kindern, die von den Eltern zu kleinen Beirungen ausgehört worden waren, unter allerlei Vorwänden das Geld ab. Es hiefen ihr dadurch Beträge in Höhe von 20 Pfennigen bis 2 Mark zu. Auch scheute sie sich nicht, den Kindern eingetaufte Schwären wegzunehmen. Die Günther wird zu insgesamt 10 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Als Obmann des 28. Armenpflgervereins ist der Glaser-Anwandsmeister Herr Franz Freyer, Große Klosterstraße 2 wohnhaft, gewählt und in Rücksicht genommen worden. Dem Kellermeister Bedner, bei der Firma Oswald Haupe, Bierackoff- und Weinhandlung in Dresden tätig, ist das städtische Ehrenzeugnis verliehen worden. Vom 10. d. M. ab bleiben die Magdeburger Straße, zwischen Aufahrtsweg nach der Schlachthofinsel und verlängert Weichersstraße, wegen Einbau des Abgangsanals, und die Pamburger Straße, zwischen Schusterhaus und Eisenbahnunterführung, wegen Kanalbau, und vom 11. d. M. ab die Rosenstraße, zwischen Waternstraße und Freibergsger Platz, wegen Kabellegung, Nacht- und Gangbahn-Ausbefferung auf die Dauer der Arbeiten für den Nacht- und Reiterverkehr gesperrt.

Wieder: der Redner, Richard Strauß zu Gehör, dessen Drama, von Schiller im Oktober 1788 geichtet, in seiner großartigen Einseitigkeit der Stimmung und in seinem dem Poeten kongenialen Schwung die Huldigung eines lebenden Künstlers an den Toten bedeutet, die hoch über den üblichen Reizeparaden in Wort und Weise steht. Hierzu kam die brillante Ausführung, die diesen Werken die Volkstheaterakademie mit den Kapellen des Gewerbehäuses und des Schützenregiments Nr. 108 unter der energischen Leitung des Kommandanten Korrektor, Herrn Joh. Reichert, angedeihen ließ. Es war wieder einmal ein schönes Stück wirksamer angewandter Volkstümlichkeit, was uns hier der mächtige, aus Arbeitern und Arbeiterinnen zusammengesetzte Chor bot, und der Art und die Gediegenheit künstlerischer Arbeit, die aus dieser Nichtberufstätigkeit bis ins Detail heraus, waren eine unendlich höher zu bewertende Qualifikation an den Genius Schillers als so manche Leistung der Berufskünstler in diesen Tagen. Vor allem muß der Übergang der außerordentlichen Anforderungen stellenden, oft in leicht geistvollen Einfällen und Harmonien sich erschließenden Totenklänge aus der „Brau von Melissa“ von Georg Schumann die höchste Anerkennung gesollt werden. Der zu rathenlicher Erbdenheit aufsteigende letzte Teil des interessanten Werkes kam unter der brillanten Führung des verdientvollen Leiters der Volkstheaterakademie zu vollster Geltung. In dem Strauß'schen Drama zeigte Herr Hofoperndiriger August Rich seine prächtigen Stimmkräfte und seine Vortragskraft in bestem Glanze. Schiller selbst kam zu Worte in drei Gedichten, in der „Teilung der Erde“, dem „Nachden aus der Fremde“ und den „Anaxien des Abols“, die Herr Hofkapellmeister Alexander Wierich mit voll ausdauernder Klarheit und dem Rathos vortra. Nicht ganz auf der gleichen Höhe dieser künstlerischen Gaben des Abends stand der etwas dreizehnhundertjährige Nachkomme des Herrn Dr. Oeder. Schon das Thema „Die innere Entwicklung Schillers“ wollte in seiner, die meisten Regungen der Menschen- und menschenförmigen Voraussetzungen nicht recht für den ins Große gerichteten Charakter einer populären Rede passen. Dazu kam, daß der Redner bedeutendlicher einmal völlig den Boden verlor und sich mit der Bitte um Rücksicht wegen eines plötzlichen Unwohlseins an die Zuschauer wenden mußte. Herr Dr. Oeder lachte im übrigen unter reichlicher Benützung von Anspielungen Schillers in seinen Briefen die Zusammenhänge des äußeren Lebensanlaßes des Dichters mit seiner inneren Entwicklung herzuführen, begann mit der Umwandlung und Klärung der Schiller'schen Schöpferkraft, die sich nach den Jugenddramen im „Korner'schen Hause“ anbahnte und vollzog, und führte die Dorer in großen

Rufen an der Fortbildung des Arbeits- und Willensmenschen vorüber bis zu seiner Freundschaft mit Goethe und den Anzeichen einer neuen Phase in „Demetrius“. Mit einem Ausblick in die dramatische Zukunft Deutschlands, die immer dankbar auf Schiller zurückblicken werde, schloß der Redner seine Ausführungen, die ebenso wie sämtliche übrigen Darbietungen des Abends von der Versammlung mit warmem Beifall aufgenommen wurden.

Die Schiller-Feier im großen Saale des Gewerbehäuses wurde durch die Luettich'sche Frau Trautwein „Maria Stuart“ von Georg Bierling eröffnet, die unter Leitung des Dirigenten der Dresdner Liedertafel, des Königl. Hoforganisten Herrn Karl Rembrandt, von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, verstärkt durch Mitglieder des Königl. Sächs. 1. Grenadier-Regiments Nr. 100, in vorzüglicher Ausführung zu Gehör gebracht wurde. Hieran schloß sich die Festrede des Herrn Professor Dr. Rich Schulze über „Schiller der Denker im Dichter“, Anknüpfung an die politische Bedeutung, die mit Schillers Namen in der Zeit der 100 Wiederkehr seines Geburtstages verknüpft war, was Redner darauf hin, daß heute, nachdem alles erreicht worden ist, was damals erstrebt wurde, die Größe Schillers als Dichter und Mensch ohne jede Nebenbeziehung lediglich vom ethisch-ästhetischen Standpunkte aus zur Betrachtung kommen kann, was in jener Sturmbelegten Zeit nicht wohl möglich war. Wie Schiller in einiger Weise in sich tief getrennte geistige Bereiche vereinigte: den des Dichters, des Historikers, des Philosophen, so ist er auch in ebenso einziger Weise der philologische Dichter und der Dichtersphilosoph, und daraus folgt, daß nur der den Dichter Schiller voll verstehen kann, der den Philologen Schiller begriffen hat, wie umgekehrt der Philologe Schiller stets der Dichter zum Verständnis voransetzt. Entschuldigend wurde für Schiller das Studium Kant's so war, daß in seiner Entwicklung die vorantastende Zeit, etwa bis 1787 reichend, und die folgende Zeit, die den Akt seines Lebens umfaßte, sich scharf trennen lassen. Der Vortragende zeigte sodann aus einzelnen Beispielen, wie sich der Einfluss Kant's aus Schillers Dichtungen nachweisen läßt, bis der Dichter sich schließlich die Tiefe und Erhabenheit des Kantischen Geistes völlig angeeignet hatte. Die Kantidee, die schon der Grundgedanke all seiner Spekulationen der ersten Periode bildete, blieb auch das ständige Motiv und Thema seines Philosophierens auf Kant'scher Basis. Wie der Inhalt aller Kant'schen Kulturwissenschaften der ist, den toben sinnlich-natürlichen Menschen zum geistig-sittlichen zu erheben und zu veredeln, so stellt sich auch Schiller allenthalben dieselbe Aufgabe. Der sinnliche Mensch soll

durch den ästhetischen Eindruck zum moralischen erhoben werden, d. h. der sinnliche Mensch soll durch das Schöne zum Guten erzogen werden. Wie sich das philosophisch-sittliche Element in Kant darstellt, so das ästhetisch-kunstliche in Goethe. In der Mitte steht Schiller: die großen idealen Ziele unserer Kultur werden von Kant entwirrt und beschrieben, von Schiller verklärt und erstrebt, von Goethe verwirklicht und durchlebt. — So wackte und weckte Schiller unser Volk fort und fort zu den edelsten Aufgaben. Haben wir ihm aber Treue gehalten? Wie viele sind es, die Schiller überhaupt noch einermöglichen kennen? Wie viele, die ihn gründlich und wirklich kennen? Die Hundertjahrfeier des Todestages Schillers ist die Stunde zu erster Selbstprüfung; legen wir feierlich das Gelübde ab, uns von neuem in Schillers Geisteshöhlen zu vertiefen, uns von neuem mit seiner Reinheit zu erfüllen, von neuem als edle Jünger in seinen Spuren zu wandeln! — Mit dieser Mahnung schloß Redner seinen mit langanhaltendem allseitigen Beifall aufgenommenen Vortrag. Das Programm gab nunmehr den letzten Satz aus Joseph Rheinbergers Wallenstein'sche, worauf der königliche Hofkapellmeister Herr Otto Gaertig Schillers „Das Ideal und das Leben“ vortra. Sodann folgte die „Dresdner Liedertafel“ mit dem Vortrage von Reinhold Beckers Komposition von Schillers „Rosenlied“ und, nachdem die königliche Hofkapellmeisterin Fräulein Alice Polly Goethe's „Götter“ von Schillers „Götter“ gesprochen, als Schluß Hugo Wolffs „Dem Vaterland“, Chorus für Männerchor und Orchester.

Die Feier für Dresden-Neustadt auf dem Lindischen Bade begann abends 8 Uhr. Der Anbruch des Publikums war so groß, daß schon eine halbe Stunde vor Beginn der Saal dicht gefüllt war. Mit der Luettich'schen zu Gluck's „Iphigenie“ wurde die Feier eingeleitet; im übrigen beherrschte Schiller völlig das Programm. Herr Kammerorganist Gionnie sprach mit markigem Organ und vorzüglichem Ausdruck den Goetheschen „Epilog zu Schillers „Götter“, sowie im weiteren Verlaufe noch die „Anaxien des Abols“ und „Worte des Hausbes“, während der Martin Luther-Kirchchor unter Leitung des Herrn Kantors Röhm die „Nähtling und Liebe“ von Brahms und vier Schiller'sche Lieder (2 davon Kompositionen Dr. Körners, in dessen Volkshöriger Hand Schiller so ungetrübte Tage des Glückes verbrachte). Die von echter, glühender Begeisterung getragene hiesigenförmige Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Haifange. Er pries Schiller als unseren Erzieher zur geistigen Einheit der Nation, als den Mann, der das große Schöne unserer Zeit nach der leuchtendsten und warmsten Blut auf dem Altare unserer inneren

Möbel-Fabrik G. Ritter, Marschallstrasse 3. Elbberg 1. Inventur - Räumungs - Verkauf.

Sehr Umgestaltung und Renovierung meiner gesamten Verkaufsräume stelle ich einen größeren Teil von Möbeln und Zimmereinrichtungen unter und zum Bestenpreis in den dazu gemieteten Räumen

Marschallstrasse 9, 1. Etage,

zum Verkauf. Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Befichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet

Gasthof Wölfnitz.

Wittweh den 10. Mai

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Reg. 2. Gren. Reg. Nr. 101, Direktion: L. Schröder. Anfang 8 Uhr. Programm 10 Pf. Hochachtungsvoll E. v. Köhler.

Dreher-Pilsner

aus Anton Dreher's Brauhaus, Michelsdorf bei Saaz (Böhmen), ein vorzüglicher, äußerst haltbarer Stoff, empfiehlt

Das General-Depot:

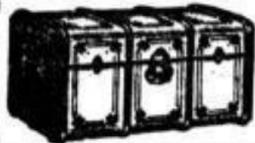
Hermann G. Müller, Kgl. Hoflieferant, Citra-Allee 26 c. Fernsprecher 1913.

Bad Berggöschel (Sächs. Schweiz), Klimat. Gebirgs-Kurort.

Eisen- u. Schwefelhalt. Mineralquelle, med. Bäder. Freipflege gratis und häufig. Die Badeverwaltung.

Stabilist-Koffer

voriger Saison, tadelloser Ware,



33 1/3 % unter Preisliste.

Prager Strasse 56, Pavillon. Fabriklager: Leipziger Strasse 70. Georg Herrmann, Hoflieferant, gegenüber Victoriahaus. Alfred Pachtmann, Amalienstrasse 19. Alois Schwarzer, Gruner Strasse 20.

Gannstatter Misch- und Knetmaschinenfabrik, Gannstatter Dampf-Backofenfabrik



Werner & Pleiderer,

Gannstatter (Württemberg), Berlin, Köln, Wien, Paris, Moskau, London, Saganaw u. S. W.

Spezialmaschinen für Chemie.

Kompl. Einrichtungen f. Lebensmittel. (Patente in allen Ländern.) 136 höchste Auszeichnungen. Referenz a. d. ganzen Erde.

Alkoholfrei!

Malz-Labsan und Apfel-Labsan,

förlliche Erfrischunggetränke, in Qualitäten u. Gebinden empfohlen

W. O. Schreyer, Dresden-N. 6. Tel. 3728.

(Zum Versuche werden die kleinsten Aufträge ausgeführt.)

Standalös

Ist jede Nachahmung der echten Carbol-Teerschwefel- u. Zeife v. Bergmann & Co., Gabelberg, mit Schutzmarke: Stedenpfad. Es ist d. beste Zeife gen. alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. a. Stück 50 Pf. bei: Bergmann & Co., Rn. Joh.-Str. Germ. Koch, Altmarkt 5. Weigel & Jech, Marienstr. 12. Otto Kubitz, Hofstrasse 42b. Soc. Vanmann, R. Joh.-Str. 9. Löwen-Apothek, Altmarkt. In Striesen: Max Günther.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie rotes Haar zu schönem Braun. Befriedigenden Erfolg sichere zu.

Max Kirchel, Marienstrasse 13.

Saat-

späte: Up to date, Bruce, Prof. Wäcker, Magnum bonum.

Kartoffeln,

frische: Kaisertrone, Stella, Earlysunrise (Holl.), Futter - Kartoffeln, Brenn-Kartoffeln sofortige Lieferung.

Ernst Schubart, Wettinerstrasse 34

Erdenes, gesundes, hohes

Brennholz,

1 Raummeter 8 R., 2 Raummeter 15 R. frei Schiefer. Lippe & Petzold, Bismarckstr. 28.



Unerreicht

ist die Wirkung der ättesten, präparierten, ätzl. empfohlenen mediz. Schwefel-Seife und der verfeinerten

Teerschwefel-Seife

von Camillo Rog, Weissen, älteste Fabrik med. Seifen. Großartiger Erfolg bei Mitessern, Blüthen, roten Flecken, Schuppen, gelb., gran., ruff. Haut etc. Zu haben a. Stück 25 und 50 Pf. in den Drogeriehandlungen.

Ulin

verbütet Garausfall u. Hart- und Oarwuchs wird hvdig. a. 31 1 Wt. Zahlreiche Dank-schreiben. Wilmann, Dresden, Wettinestr. 35, 3. Verf. n. ausw.

Elegantes Säulen-Sofa,

3teil., Taichen-Büsch-Moquette, neu 55 R., zu verkaufen Tit-mannstrasse 47, 1. r. 2. Tür. Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorff in Dresden. (Sprechzeit: 1/5-6 Uhr nachm.)

Ostseebad Göhren auf Rügen.

Göhren an der herrlichen Südküste Rügens, unmittelbar am Gestade der See auf einer Landzunge der meeresumwachten Halbinsel Müritzhagen, inmitten bewaldeter Dügel gelegen, ist unübertroffen einer der schönsten Punkte Norddeutschlands. Seine besondere Lage mit Strand an 2 Seiten, verbunden mit ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern, die vollständig Schutz gegen scharfe Winde bieten, hebt Göhren eine bevorzugte Stellung. Der Badeplatz frei von Zeeinen und Tang, ist der denkbar beste. Neuerbaute Bäder- und Kaffeeanstalten (auch Familienbad). Arzt und Apotheke im Ort. Kanalisation und Wasserleitung. Freipflege gratis und häufig durch die Badeverwaltung und den Verband deutscher Ostseebäder Berlin NW. 7. Neuhäutstraße 15.

Industrieort

Niedersedlitz b. Dresden.

Billiges Bauland, auch Gleisanlagen. Viel Arbeitskräfte aus der ganzen Umgegend. Elektr. Bahnverbindungen. 14 Min. Eisenbahnfahrt u. Dresden Hauptbahnhof. Bienenzucht. 30 Min. u. d. Sächs. Schweiz; 20 Min. zur Elbe. Gas, Elektrizität, Wasserleitung, Fremdb. fahrer, etc. schöne Wohnungen, Räumliche Steinen. Gute Schule. Auskunft mündlich u. schriftlich durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Füssen und Hohenschwangau

(ca. 800 Meter über dem Meere),

beide Orte in großartiger Lage, herrliche Schlösser, Weinbau, herrliche Ausblicke, malerische Seen, in unmittelbarer Nähe beider Orte schöne Badegelenkenheit und große Wälder mit weitläufigen wohlgelegenen, aussehensreichen Wegen, größte Raumbühnen in Auslagen vom leichtesten Zerstörungsgefahr bis zur ersten Höhe. An beiden Orten gute Gasthöfe für die verschiedensten Ansprüche. Hochdruckwasserleitung aus den Bergen und Kanalisation. Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung. Heber-Eisenbahnstationen in Füssen und Umgebung, deren Zahl durch rege Bautätigkeit ununterbrochen vermehrt wird, gibt Aufschluß die Goldenerische Buchdruckerei in Füssen. Wohnungsanzeiger und illustrierte Prospekte gratis.

Der Verschönerungsverein.

Bad Lobenstein

Eisen-, Moor- und Stahlbad. - Trink- und Baderkuren.

400 Meter über dem Meeresspiegel. Luftkurort I. Ranges. (Hauptstation Lob. (Gera) Trips-Maxerga (Bor)

Eisen-, Moor- u. Stahlbäder, Kohlensäure-, Sol., Fichtennadel-, Dampf-, Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtbäder, Luft-, Sonnen-, Kaltwasser- u. Schwimmbäder. Spezialität (unter ärztl. Aufsicht): Kohlensäurehalt., Dreiphasige Wechselstrombäder. Kräftigste Behandlung bei Gicht, Frauenleiden u. besonders allen Arten von Herz- u. Nervenkrankheiten. Individuelle Behandlung unter steter ärztl. Kontrolle. Röntgen- u. chemisches Laboratorium. Frischgebackenes Brot. - Konzerte der Stadt. Badekapelle, mensienstr. Prospekt sowie alle gewünschten Auskunft bereitwillig. Besuche die Gölfnat v. 1. Mai bis 30. Sept. Baderaktion in Lobenstein Thüringen.

Luftkurort Bühlau bei Weisser Hirsch.

Elektrische Bahn-Verbindung von 6 bis 12 Uhr nachts. Schöne Lage unmittelbar am Wald (Dresdner Heide).

Waldpark, Verschönerungs-Anlagen, Konzerte etc. Prospekt, Wohnungs-Anzeige: Gemeindevorstand und Drogerie 'Kohlfürten', Bühlau.

Verschönerungs-Verein zu Bühlau, e. V.

Moor- und Stahlbad Gottlenba (Sächs. Schweiz).

- Luftkurort, Ausflugsort. - Sommer und Winter geöffnet.

Baderprospekte, Wohnungslisten und Anstufte erteilt kosten los der Bürgermeister. Baderprospekte werden auch in der Exped. dieses Blattes abgegeben.

Bad u. Rittergut Liegau bei Radeberg.

Seit seit 1857, jetzt neu hergerichtet, empfiehlt seine Moors, Stahl-, Fichtennadel- und Kohlen-, Luft- und andere Bäder. Tennisplatz, Bittolenschießen, Angelfischerei usw. Post, öffentl. Fernsprecher, Telegraph im Rittergut. Bewirtung im Radeb.-Restaurant, neu und sehr zu empfehlen.

Prospekte bittet man direkt von der Bade-Verwaltung Rittergut Liegau bei Radeberg zu entnehmen.

Börsen-Geschäfte.

Noch immer sind große Gewinne zu erzielen durch geschickte und auf unparteiische sachmännliche Beratung gestützte Ausnutzung der jeweiligen Börsen-Konjunktoren. In Börsengeschäften bedienend orientierte Personlichkeit stellt gewissenhaft Informationen gegen Gewinnbeteiligung. Diskretion ungeschwächt und verlangt. Ein unter N. 503 an Daalenstein & Vogler, Dresden, erheben.

Bordeaux- und Süd-Weine.

Verkauf zu Engros-Preisen!

Medoc,	fl. 45 A.,	fl. 45 A.,
St. Emilion,	50 A.,	52 A.,
St. Julien,	55 A.,	56 A.,
Pontet Caucet,	70 A.,	80 A.,

Samos,	fl. 60 A.,	fl. 70 A.,	Malaga,	fl. 95 A.,	fl. 110 A.
Portwein,	72 A.,	84 A.,	Sherry,	75 A.,	84 A.

bis zu den feinsten Marken. Garantiert reine Naturweine von vorzüglicher Geschmack. Abgabepreise ohne Glas. Fässer von 16 Liter an bis 900 Liter. Man verlange Preislisten.

Paul Dametz, Radebeul-Dresden.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pfg.

Dies langjährig bewährte, aus besten und edlen centralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil) zusammengestellte geröstete Kaffee-Mischung liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Erdentliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und prächtiges Aroma kann die „Marke Schönborn“ dreifachen Vergleich mit den Preislagen 110, 100, 180, 200 voll und ganz aushalten. Effereze feiner als ganz besonders preiswert gerösteten

Gochfeinen kräftigen Perl-Kaffee fl. 110 Pf., Gochfeine Haushalt- oder Perikaffee-Mischung, fl. 100 Pf., Feine Brasil-Kaffee-Mischung, fl. 90 Pf., Kräftigen Brasil-Kaffee, fl. 80 und 85 Pf., Auslese-Kaffee, fl. 65 Pf.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft, 16 Kleine Plauenische Gasse 16, Gte WeinstraÙe.



Delikatesson Obermoseler, a Pf. 48 Pf., bei 12 fl. 45 Pf. exkl. Glas, frische Ananas, Erdbeeren, Waldmeister, Pariser Stangenspargel, kleine Ostereinken, ca. 6 Pfd., zum Kochen, Schleuder-Honig Pfd. 85 und 125 Pf.



Achtung!

Gewandte Herren, die bei Glasbütten gut eingeführt sind, die selben dauernd besitzen und gewiß sind, einen Konsumartikel von unübertroffener Qualität für einzelne Personen zu besitzen, werden gebeten, ihre u. Nr. u. K. 10911 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 10. Mai 1905 Nr. 129

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 9. Mai. Die heutige Börse eröffnete munter. Mit Ausnahme von Wien änderten die Auslandsbörsen...

Dresdener Börse vom 9. Mai. Die Berliner Börse eröffnete heute wieder träge, da sich die Spekulation weiter abschwächen...

Patentphotographischer Apparat von Aktien von Max H. Düttig & Sohn in Dresden. Dem Reichs-

Überwiesen 1000 Stück Genussscheine unanfechtbar zugefallen, so daß nur noch 300 Stück (solcher Genussscheine) ausstehen...

Kontingentsgesellschaft für Glasindustrie vom Friedrich Siemens in Dresden. Die heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Justizrat Max Winterfeldt und in Anwesenheit von 14 Aktionären...

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Hamburg) and various market data points.

Table with 2 columns: Bank Name (e.g., Deutsche Bank, Dresdener Bank) and financial figures.

Table with 2 columns: Bond/Share Name (e.g., Reichsbank, Staatsanleihen) and prices.

Table with 2 columns: Company Name (e.g., Siemens, Maschinenbau) and stock prices.

Table with 2 columns: Company Name (e.g., Dresdener Bank, Handelsbank) and stock prices.

Table with 2 columns: Company Name (e.g., Dresdener Bank, Handelsbank) and stock prices.

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 10. Mai 1905 - Nr. 129

SUNLIGHT advertisement featuring an image of a soap box and text describing its cleaning properties.

MAGGI'S WÜRZE advertisement with a logo and text: 'billiger, wenn die Originalfläschchen beim Kaufmann nachgefüllt werden.'

Original-„Hille“-Motor mit Sauggas advertisement for a steam engine, including an image of the motor and technical details.

Putzgeschäft advertisement for cleaning services, listing various items like brushes and sponges.

Moritz Hille (G.m.b.H.) Dresden-Löbtau advertisement for machinery and engineering services.

Dresdner Bankverein

Dresden, Waisenhausstrasse 31.
Aktienkapital: Mark 18 000 000 Reserven: Mark 2 443 000

Zweiganstalten:
Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
H. W. Bassenge & Co. Dresden.

Ab- und Verkauf von Wertpapieren. * * *
Auskunftsvermittlung bei Kapitalanlagen. *
Coupons-Einlösung. Verlosungs-Kontrolle.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 9. Mai 1905.

Deutsche Staatsanleihen		Ausländische Staatsanleihen		Prioritäten		Kaufmanns-Papiere		Banknoten		Transport-Aktien		Bank-Aktien		Industrie-Aktien		Eisenbahn-Aktien		Eisenbahn-Verkehrs-Aktien		Eisenbahn-Industrie-Aktien		Eisenbahn-Industrie-Verkehrs-Aktien	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 10. Mai 1905 Nr. 129

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Freistehendes Hausgrundstück in Striesen (Ermittlung) solid und modern gebaut, mit Garten, geteilt. Etagen. Baufläche 112000 Mark. Ist für 80000 Mark zu verkaufen. Hypothek billig u. fest. Anzahlung 15000 Mark. Kauf ausgeschrieben. Selbstkäufer erhalten höherer unter E. V. 200 in der Expedition dieses Blattes.

Blasewitz.
Villen zum Verkauf und Wohnungen werden nachgewiesen Schillerplatz 11. Aug. Kaiser.

Blasewitz.
Kaufe mittleres Gut oder Gasthof, Fleischerei, wenn Schneidemühlgrundstück mit Feldwirtschaft getauscht wird, event. zahlb. 3-4000 Mark. Off. u. J. 1905 in die Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf.
Ein Gut 2 Stunden v. Bism., mit ca. 77 Acker Areal, 992 St.-Einheiten, über 30 000 Mark Brandtasse, vorhandener Wasserlauf zum Betriebe versch. Maschinen, neuen massiven Gebäuden, gutem leb. u. totem Inventar, soll ertheilungshalber preiswert verkauft werden. Kleine Selbstkäufer erfahren Näheres auf Off. unter F. 10646 durch die Exp. d. Bl. Agenten nachlos.

Guts-Verpachtung.
Bin gekommen, mein Gut von 70 Acker, gute Lage, maltsche Gebäude, nahe Stadt und Bahn, zu verpachten. Nur ernstgemeinte Offerten bitte zu richten unter M. 4307 a. d. Exp. d. Bl.

Kleine herrschaftliche Besetzung.
idyllisch gelegen, direkt bei Dirschberg (Niesengebirge), mit schöner Villa und Nebengebäuden, Gemüts- und Obstgarten, großer alter Park, gute Kellerräumlichkeiten, exzellente, als Kuchens, auch für Unternehmern zu verkaufen. Rest Selbstkäufer wollen ihre Anfragen unter L. H. 70 an die Exped. des „Boten a. d. Niesengebirge“, Dirschberg i. Schlef. einbringen.

Industrie-Areal
mit Wasser- und Bahnanschluss zu verkaufen oder zu verpachten.
Elektrische Anlage zur Schiffentladung zur Verfügung. Weitere elektr. Betriebskraft wird auf Wunsch sehr billig abgegeben. Grundwasser reichlich, Kohlen billig. Arbeiterverhältnisse gut. Off. Anfragen erbitten.
Hafen-Säge-Werke, Ales a. E.

Reizende Einfamilien-Villa
mit herrlicher Aussicht und großem Park, idyllisch am Rabenauer Grunde gelegen, soll Umstände halber für den billigen Preis von 32000 Mark verkauft werden.
Näheres durch **Joh. Bennig, Dresden, Struvestrasse 10.**

Seltene Gelegenheit!
Als Herrschaftshaus, Architekt, Villenkolonie oder Sanatorium seinerzeit ein schön und gesundes Lage wegen geeigneter 113500 qm umf. Besitz, mit Wohn-, Stallung, eigene Wasserleitung, Hochwald etc. bis an die der Bafel, 6 Meilen vom Bahnh. Rathen in halber Bergeshöhe gelegen, billig zu verkaufen.
Seifert, Dresden, Dürenplatz 10.

Für Bäder
Bietet sich durch Zwangsversteigerung selten günstige Gelegenheit zum billigen Erwerb eines in moderner Ausführung neuerbauten Bädergrundstückes in Boretz Dresden. Anfr. erb. „Invalidentausch“ Dresden unter E. T. 524.

Villen-Kolonie Bühlau-Weisser Hirsch.
An herrl. Staatswald u. elektr. Strassen. Bühlau-Dresden gel. sind sofort bebaut. schöne Villen an fest. Straßen v. 5000 Mark an zu verkaufen. Lagerplätze zur Verfügung. Näheres bei **Wipig, Bühlau, Dübenerstrasse 35,** oder bei **G. Grunert, Dresden, Grunert-Strasse 26, part.**

Rittergut
in Sachsen, milde Gebirgslage, 70 ha Wald, mit vorzüglichem, 5000 Mark Rente, 5000 landwirtschaftliche Fläche, insgesamt 2000 Stenerneinheiten. Brauerei mit 1000 Stk. jähr. Malzverbrauch, 75000 Mark Brandtasse, 70000 Mark bestehende Hypothek, Preis 120000 Mark, 60000 Mark Anzahl. Agenten verbeten. Offert. unter **A. 3034 Exp. d. Bl.**

Villa.
Verkauf oder vermiete meine schöne, romantisch im Kurort **Grotzsch, 20 Min. v. Königstein** Bahnh. geleg. Villa mit gärt. und billiger Bedingung.
Reinhold Jacob, Oerndorf (Schl. Schweiz).

Hausverkauf.
In Teßchen, Böhmen, großes weitläufiges Wohnhaus mit groß. Terrassenanlagen, auch für industrielle Zwecke geeignet, noch steuerfrei. Ist aus freier Hand zu verkaufen. Off. u. W. 4561 in die Exp. d. Bl.

Restaur.-Grdstück.
mit Materialw.-Gesch. im Ortsteil, gut rentabel, bei 8-10 000 Mark. Anz. zu verk. Klein. Verh. d. Anzahl. nehme an. Off. u. W. 4561 in die Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.
Flottgehendes feines Fleisch-u. Wurstwaren-Geschäft
(Motorbetrieb) mit Frischfleisch in besserer Lage von Rittau ist mit sämtlichem, der Neuzeit entsprechenden Geschäftsinventar nur wegen abaunderer Verantwortlichkeit der Frau sofort oder später zu verkaufen. Kaufpreis 70000 Mark. Jahresumsatz 80000 Mark. Anzahlung nicht unter 16000 Mark. Bruttoertrag außer dem Geschäft 1000 Mark jährlich. Off. u. W. 4552 an die Exp. d. Bl.

Gutgehendes Milch- und Buttergeschäft.
auch für eine Berlin daffend, nur wegen abaunderer Verantwortlichkeit der Frau sofort **spotbillig** zu verk. Off. erb. unter **W. 2. 328 Exp. d. Bl.**

Billig! Milch- Butter- u. Käse-Geschäft
in bester Lage günstig zu verkaufen. Off. u. A. 4. 307 in die Exp. d. Bl.